Merkblatt über Maßnahmen bei Befall von Kopfläusen

Information für LehrerInnen und KindergärtnerInnen

Kopfläuse

Kopfläuse treten trotz der bei uns herrschenden guten hygienischen Verhältnisse bei Kindern und Erwachsenen immer wieder auf. Während früher mangelnde Körperpflege als Ursache galt, weiß man heute, dass sich Kopfläuse auch im sauberen Kopfhaar wohlfühlen können.

Was Sie über Kopfläuse wissen sollten

Die Kopfläuse haben eine hellgraue bis braune Farbe und sind ca. 3 mm groß.

Die geschlechtsreifen Weibchen legen täglich 4-8 Eier (Nissen), die an den Kopfhaaren, nahe der Kopfhaut, mit Hilfe einer Kittsubstanz angeklebt werden. Nach einigen Tagen schlüpfen junge Larven, sie durchlaufen mehrere Entwicklungsstadien, so dass nach ca. 3 Wochen eine neue Generation der Kopfläuse entsteht. Bevorzugte Aufenthaltsorte von Kopfläusen sind die Haare an den Schläfen, hinter den Ohren und im Nacken.

Die Übertragung der Kopfläuse, die nicht springen, sondern nur kriechen können, kann

- von Mensch zu Mensch
- durch gemeinsam benützte Kämme, Haarbürsten, Kopfbedeckungen, Kopfpolster, Decken , Stofftiere, Polstermöbel, Nackenstützen usw.
- in Garderoben von Mütze zu Mütze, von Hüten, Schals und anderen Kleidungsstücken

erfolgen.

Wie erkennt man, dass man Kopfläuse hat?

Verdächtig ist starkes Jucken der Kopfhaut. Beim Nachsehen soll das Strich für Strich gescheitelte Haar genau untersucht werden, besonders gründlich die Schläfen-, Ohren- und Nackenregion. Eine Leselupe kann dabei eine nützliche Hilfe sein. Zu achten ist nicht nur auf die Kopfläuse, sondern auch auf die fest an den Haaren haftenden weißlichen Nissen. Sie haben eine Länge von ca. 1 mm.

Was man gegen Kopfläuse tun kann

Bei Lausbefall eines Kindes sind die Eltern umgehend zu informieren.

Für die Behandlung der Kopfläuse gibt es wirksame Präparate. Der Arzt oder Apotheker kann diesbezüglich beraten. Wichtig ist, dass bei der häuslichen Anwendung der Antiläuse-Mittel die Gebrauchsanweisung streng beachtet wird.

Da die Anti-Läusemittel oft falsch angewendet und/oder die Nissen nicht ausreichend beseitigt werden, treten bei manchen Betroffenen nach 2 bis 3 Wochen erneut Kopfläuse auf.

Auch bei sorgfältiger Haarwäsche mit einem Kopflausmittel kann eine Wiederholungsbehandlung erforderlich werden; eine Sicherheitsbehandlung nach 8-10 Tagen wird empfohlen. Eine laufende Kontrolle des Haares ist erforderlich.

Ergänzende Vorsichtsmaßnahmen

Um einer Weiterverbreitung der Kopfläuse in einer Wohngemeinschaft vorzubeugen, sollen auch die Familienmitglieder der betroffenen Person gleichzeitig untersucht und gegebenenfalls behandelt werden, sowie die Umgebung saniert werden (Bürsten, Kämme, Bettwäsche, Kleidung, Plüschtiere, usw.).

Wichtig:

Kinder und Jugendliche, bei denen Kopfläuse festgestellt wurden, dürfen den Kindergarten, die Schule oder den Hort erst wieder besuchen, wenn sie frei von Läusen und vermehrungsfähigen Nissen sind, d. h., nachdem eine erfolgreiche Entlausung durchgeführt wurde.

Das Verteilen von Merkblättern an Eltern der Mitschüler oder Spielgefährten ist sehr wichtig, da diese oft ängstlich reagieren und nicht selten Anschuldigungen gegen Mitschüler oder Spielkameraden und deren Eltern erheben.

Ihre Jugendfürsorgeärztin/Ihr Jugendfürsorgearzt